

Zottarella-Verpackung spart fossile Rohstoffe mit Ultramid® Ccycled™ ein.

Muster verfügbar

„Das Besondere am Pilotprojekt ist, dass in der Produktion beider Bestandteile der Verpackung – also Polyamid und Polyethylen – chemisch recycelte Rohstoffe eingesetzt wurden“ erklärt Maurits van Tol, Borealis Senior Vice President Innovation, Technology & Circular Economy Solutions. „Diese innovative Lösung wurde durch die Auswahl der speziellen Polymere möglich. Zusätzlich konnte mit der Kooperation erstmals Schritt für Schritt durchgängig vom Rohstoff bis hin zur Verpackung zertifiziert werden.“

Für das Polyamid und das Polyethylen wurden die Rohstoffe im Rahmen des Projekts „ChemCycling“ in Kleinstmengen hergestellt. Dabei wurde von einem Partner zugeliefertes, aus Kunststoffabfällen gewonnenes Pyrolyseöl in der Verbundproduktion der BASF in Ludwigshafen als Rohstoff eingesetzt. Beiden Kunststoffen wurde der 100-prozentige Rezyklatanteil über das zertifizierte Massenbilanzverfahren rechnerisch zugeordnet.

Einsparung fossiler Rohstoffe

Um die Verpackungen noch ein Stück umweltschonender zu machen, setzt Zott für die Zottarella Kugeln und Rollen einen neuen, innovativen Folienbeutel ein. Bei der Herstellung der Beutel werden zwei Drittel wiederverwertete Kunststoffe eingesetzt. Das spart fossile Ressourcen.

Mehr Informationen finden Sie online:



Kontakt

Extrusion Infopoint
Phone: +49 621 60-4 28 88
extrusion.ultramid@basf.com



BASF
We create chemistry

Neues Verpackungsdesign, mehr Nachhaltigkeit: Zottarella, der Marken-Mozzarella der Genuss-Molkerei Zott, kommt seit Mai 2020 in einer neuen und **ressourcenschonenderen Verpackung**. Für die Beutel der Zottarella 125g-Kugeln und 250g-Rollen werden **weniger fossile Rohstoffe** eingesetzt als bisher. Möglich wird das durch einen **neuen Recyclingprozess**.



Bislang werden Kunststoffe vor allem mit fossilen Rohstoffen wie zum Beispiel Erdöl hergestellt. Beim **chemischen Recycling wird ein Teil dieser fossilen Rohstoffe durch recycelte Rohstoffe ersetzt**. Dafür werden **Kunststoffabfälle in einen Sekundärrohstoff umgewandelt**. Dieser wird am Beginn der Wertschöpfungskette eingespeist. Den im Produktionsverbund hergestellten zertifizierten Kunststoffen wird der Anteil an recycelten Rohstoffen per **Massenbilanzverfahren** rechnerisch zugeordnet. Diese Produkte haben die gleichen Eigenschaften wie konventionelle. Sie sind für Lebensmittelanwendungen geeignet.

